



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

Herrn

Hans-Dieter Bauschert
Brunnring 22

72108 Rottenburg

70173 STUTTGART

Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN

Stäudach 92
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 03.05.02

Sehr geehrter Herr Bauschert,

vielen Dank für die Übersendung des Protokolls des Treffens zur B 28 am 12. April. Dessen Inhalt, die daraus folgenden Presseveröffentlichungen und das Verfahren sind für uns allerdings recht befremdlich.

Wie Sie wissen hatten wir wenige Tage vor dem 12. April von dem geplanten Termin erfahren und über Ulrich Narr, den persönlichen Mitarbeiter von Boris Palmer, erfragen lassen, ob die grünen Abgeordneten versehentlich nicht eingeladen wurden. Herrn Narr gegenüber erklärten Sie daraufhin, es handle sich um eine Veranstaltung, zu der bewusst keine Abgeordneten eingeladen seien, sondern ausschließlich kommunale Mandatsträger. Sie verschwiegen dabei, dass Frau Däubler-Gmelin anwesend sein würde. Selbstverständlich ist es Ihr gutes Recht, sich Verbündete dort zu suchen, wo Sie sie vermuten. Dann sollte dies aber von Anfang an für alle Beteiligten klar sein und in der Presse entsprechend dargestellt werden. So entsteht der Eindruck, nur die Kollegin Däubler-Gmelin interessiere sich für die Verkehrsprobleme im Neckartal. Das von Ihnen gewählte Verfahren ist weder vertrauen- noch stilbildend.

Erschwerend kommt hinzu, dass das von Ihnen veröffentlichte Protokoll offenbar den Gesprächsverlauf nicht korrekt wiedergibt. Der Redebeitrag der stellvertretenden Ortsvorsteherin Elisabeth Schröder-Kappus wird im Protokoll nicht aufgeführt. Frau Schröder-Kappus informierte uns darüber, dass sie zu keinem Zeitpunkt eine Zustimmung zur B 28 formulierte, wie sie als Ergebnis des Gesprächs festgehalten wird. Sie habe lediglich gesagt, dass das Gerichtsverfahren abgeschlossen sei und dies akzeptiert werden müsse. Großen Wert habe sie auf die Feststellung gelegt, dass Kiebingen nicht bereit sei, Druck für den Bau der B 28 zu machen. Sie hatte zudem angemahnt, dass Protokoll vor Veröffentlichung einsehen zu dürfen. Bis heute ist ihr jedoch kein Protokoll zugegangen.

Politisch betrachtet sind diese Merkwürdigkeiten nicht belanglos. Die über die Medien verbreitete Nachricht, alle Beteiligten seien sich rundum einig, dass nun Druck für die B 28 gemacht werden müsse, relativiert sich doch sehr durch die geschilderten Umstände. Einigkeit ist leicht zu erzielen, wenn man potenzielle Kritiker von vorneherein ausschließt und die dennoch verbleibenden abweichenden Stimmen unterdrückt.

Wir halten für uns fest: Der Neubau der B 28 auf der planfestgestellten Trasse ist ökologisch nicht tragbar, verkehrlich fragwürdig und finanziell völlig außer Reichweite. Von einem Konsens in der Region kann daher keine Rede sein. Allerhöchstens besteht Einigkeit darin, dass die B 27 das bei weitem wichtigere Projekt ist.

Die Belastungen der Anwohner der Ortsdurchfahrten sind auch uns nicht gleichgültig. Der Neubau der B 28 ist aber ökologisch problematisch und steht finanziell in den Sternen. Wir favorisieren daher weiterhin kurze und kostengünstige Umgehungen von Wurmlingen und Hirschau mit minimalem Landschaftsverbrauch und optimaler Nutzung vorhandener Verkehrsflächen.

Wenn Herta Däubler-Gmelin sich für alle Straßenbauplanungen einer schwarzen Landesregierung zur Löwin machen will, ist das ihre Sache. Auch Sie weiß jedoch, dass der Bundesverkehrswegeplan überarbeitet wird. Dabei sollen Netzwirkungen auf Straße und Schiene wie auch ökologische Kriterien neu berücksichtigt werden. Bei der Vielzahl von Straßen und einer keineswegs ausgelasteten Bahnlinie im landschaftlich und ökologisch wertvollen Neckartal halten wir eine Priorisierung der B 28 nicht für darstellbar.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Hermann MdB

Boris Palmer MdL